

## Stundenbild „Das Töten war kein Geheimnis“

Fach: Geschichte und politische Bildung

Klasse: 3te Klasse Oberstufe

Bezug zum Lehrplan: Kompetenzmodul 5 & 6

Dauer: 100 min

Anmerkungen: Die für die Abhaltung notwendigen Kopiervorlagen, Arbeitsaufträge sowie PowerPoint-Präsentation (PPT) stehen zum Download zur Verfügung. Notwendige Dateien:

- 2 AK Tirol WISO\_Das Töten war kein Geheimnis\_Foliensatz
- 3 AK Tirol WISO\_Das Töten war kein Geheimnis\_Zitate
- 4 AK Tirol WISO\_Das Töten war kein Geheimnis\_AB 1

Behandelter Artikel: WISO „Das Töten war kein Geheimnis“

Zeit	Ziele & Kompetenzen	Wie?	Materialien
15	Hinführung zum Thema	<p><u>Methode:</u> Rundgang</p> <p>Die Lehrperson hängt die ausgedruckten Zitate im Klassenraum auf und bittet die Schülerinnen und Schüler sich zu erheben und die einzelnen Zitate zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Die Lehrperson kann im Hintergrund passende Musik einschalten.</p> <p>Nach etwa 5 Minuten sollen sich die Schüler und Schülerinnen wieder auf ihre Plätze begeben und über folgende Fragen still nachdenken (AA1). Die Musik kann im Hintergrund beibehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Zitat macht mich am meisten betroffen und warum?</li> <li>• Gibt es Erzählungen aus meiner Familie über die NS-Zeit? Wenn ja, welche?</li> </ul> <p>Nach weiteren 5 Minuten sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken zu den Fragen mit dem/der Nachbar:in besprechen.</p> <p>Abschließend stellt die Lehrperson die Frage in den Raum „Waren die Tiroler:innen unwissend?“ und bittet die Schüler und Schülerinnen den Text „Das Töten war kein Geheimnis“ auf Seite 54 / 55 zu lesen (siehe auch nachfolgenden Abschnitt). Die Frage muss nicht beantwortet werden, sondern dient als Überleitung und Generalthema für die Stunde.</p>	<p>Zitate</p> <p>PPT</p>
30	Historische Sachkompetenz & Historische Orientierungskompetenz	<p>LP bittet die Schülerinnen und Schüler den Text „Das Töten war kein Geheimnis“ auf Seite 54 / 55 zu lesen. Gleichzeitig sollen sie das Arbeitsblatt 1 (AB 1) bearbeiten (20 min).</p> <p>Im Anschluss an die Einzelarbeit, sollen die Schülerinnen und Schüler die Antworten der ersten</p>	<p>AB 1</p> <p>Lösungen in der PPT</p>

		<p>zwei Aufgabenstellungen mit ihrem jeweiligen Nachbar/ihrer jeweiligen Nachbarin besprechen (5 min).</p> <p>Im Anschluss erfolgt eine kurze Besprechung der Antworten 1 und 2 im Plenum. Fragen 3 und 4 werden in nachfolgender Phase thematisiert.</p>	
25	<p>Historische Sachkompetenz &amp; Historische Orientierungskompetenz</p>	<p><u>Methode:</u> <u>Kugellager</u></p> <p>LP bittet nun die Schüler und Schülerinnen aufzustehen und zwei Kreise zu bilden – einen Innenkreis und einen Außenkreis (Stuhl-, Steh- oder Sitzkreise). Die Schülerinnen und Schüler sollen nun jeweils ein Zweiergespräch mit ihrem jeweiligen Gegenüber zu den Fragen 3 und 4 des AB 1 sowie zur Frage der Stunde „Was wussten die Tiroler:innen“ durchführen. Das Gespräch beginnt durch ein akustisches Signal, welches die Lehrperson gibt. Nach ein paar Minuten erfolgt ein weiteres akustisches Signal, bei welchem die Schüler und Schülerinnen des inneren Kreises zwei Plätze im Uhrzeigersinn weiterrutschen / weitergehen (LP kann zwischen Innen- und Außenkreis wechseln). Die Anzahl an Runden soll sich an der maximalen Zeit orientieren, die für diesen Stundenteil zur Verfügung steht. Die Methode funktioniert nur bei einer geraden Anzahl von Schülerinnen und Schülern, bei einer ungeraden Anzahl soll die Lehrperson einspringen.</p>	PPT
10	<p>Re-Konstruktionskompetenz</p>	<p><u>Methode:</u> <u>Raumdiagonale</u></p> <p>Die Lehrperson bittet die Schüler und Schülerinnen sich zu erheben und sich an einer Ecke im Raum zu sammeln. Die Lehrperson erklärt nun die Methode „Raumdiagonale“. Bei dieser Methode bilden eine Ecke des Raums zusammen mit der ihr schräg oder gerade gegenüberliegenden Ecke eine „gedachte Linie“ mit jeweils einem Pol, dazwischen liegen Abstufungen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun entlang dieser gedachten Linie im Raum aufstellen, je nach dem zu welchem Pol sie eher tendieren. Die Frage hierzu lautet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Waren die Tiroler:innen wirklich unwissend?</i>  Pol 1: Die Tiroler:innen waren komplett unwissend  Pol 2: Die Tiroler:innen wussten alles</li> </ul> <p>Die Lehrperson bittet nun eine beliebige Anzahl von Schüler und Schülerinnen (Zeitfenster sollte beachtet werden) ihre Position zu begründen.</p>	PPT
20	<p>Politische Handlungskompetenz</p>	<p><u>Methode:</u> <u>Brainstorming</u></p> <p>Die Lehrperson schreibt eine Frage auf die Tafel „Was könnte ich heutzutage tun, um aktiv zu werden und gegen Fehlentwicklungen anzukämpfen?“ Die Lehrperson gibt die Tafel frei und Schülerinnen und Schüler können nun ihre Gedanken an der Tafel festhalten. Diese Phase soll etwa 5-10 Minuten</p>	Tafel oder PPT

		<p>dauern. Die Lehrperson kann auch selbst einen Input liefern, um die Phase ins Laufen zu bringen, bzw. durch Fragen auf mögliche Aktivitäten hinweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wählen gehen, Volksbegehren, Volksbefragungen, Gespräche in der Familie /Freundeskreis führen, Demonstrationen, Protestaktionen, Leserbriefe, sich politisch engagieren, Social Media nutzen, Bloggen, Unterschriftenlisten machen, Stellungnahmen zu Gesetzen abgeben, ...</li> </ul> <p><u>Methode:</u> <u>Plenumsdiskussion</u></p> <p>Nach dieser ersten stellt die Lehrperson folgende Frage in den Raum: „Was ist die Voraussetzung für all diese Aktivitäten?“</p> <p>Im Zuge der Diskussion soll herauskommen, dass für viele Aktivitäten eine Demokratie Grundvoraussetzung dafür ist, dass man Fehlentwicklungen aufzeigen kann – weil nur die Demokratie die freie Meinungsäußerung ermöglicht. Je eingeschränkter diese ist, desto problematischer wird es Fehlentwicklungen ohne Gefährdung ihrer/seiner Person oder seiner/ihrer Familie.</p>	
--	--	--	--

## Lösungen:

### 1.) Lösungen zu AB 1

1. Skizzieren Sie kurz die Begriffe „Pogromnacht“ und „Partisanenkampf“.  
Pogromnacht: Im November 1938 organisierte und gelenkte Gewaltmaßnahmen gegen Juden im Deutschen Reich. Die Pogrome markieren den Übergang von der Diskriminierung der deutschen Juden ab 1933 hin zu ihrer systematischen Vertreibung und Unterdrückung. Den Pogromen fielen im Deutschen Reich mehrere hundert Juden zum Opfer. Die Pogrome sind auch als „Reichskristallnacht“ bekannt, benannt nach den Scherben der eingeschlagenen Fenster.  
Partisanenkampf: Ein Partisan ist ein Kämpfer/eine Kämpferin die nicht zu den regulären Streitkräften eines Staates gehört. Wenn ein Staat einen anderen Staat überfällt und besetzt hat, dann kämpfen in dem besetzten Land oftmals Partisanen gegen die fremde Armee. Partisanen sind somit freiwillige Widerstandskämpfer, die ihr Land befreien wollen.
2. Ermitteln Sie anhand des Textes, welche Informationsquellen es über die Geschehnisse für die Bevölkerung gab.  
Informationsquellen: Feindradio (Radiosender der Alliierten), Augenzeugenberichte, aktuelle Geschehnisse im Land, Fotos, Briefe von der Front,